



DER AUFSTIEG DER NEUEN RECHTEN – WIE MUSS DIE LINKE DARAUF REAGIEREN?

Eine öffentliche Veranstaltung der SP-Bundeshausfraktion

In den USA wurde Donald Trump zum Präsidenten gewählt, in ganz Europa sind rechtspopulistische Parteien auf dem Vormarsch. Der Front National, die AfD, Ukip oder die FPÖ gewinnen Wahlen und dominieren den politischen Diskurs. In der Schweiz erleben wir mit der SVP seit Jahren dasselbe. Klaus Dörre, Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie der Universität Jena, sieht den neuen Rechtspopulismus zu wesentlichen Teilen als eine Bewegung gegen die Zumutungen und Zwänge des Marktes, die von Lohnabhängigen getragen wird und bei ArbeiterInnen und Arbeitslosen auf überdurchschnittliche Zustimmung stösst. Der neuen Rechten sei es gelungen, die soziale Frage in einen Verteilungskampf umzudeuten, der nicht zwischen oben und unten, sondern zwischen innen und aussen, zwischen zivilisierten und vermeintlich minderwertigen Kulturen ausgetragen wird. Trifft diese Analyse auch auf die Schweiz zu? Wie muss die Linke auf den Aufstieg der neuen Rechten reagieren? Liegt der Schlüssel zum Erfolg, wie Klaus Dörre postuliert, in einer Rückbesinnung auf den «demokratischen Klassenkampf» oder muss sich die Linke heute vielmehr verstärkt kulturellen und identitären Fragen zuwenden?

Mit **Klaus Dörre** diskutieren – unter der Leitung von Fraktionspräsident **Roger Nordmann** – Politikwissenschaftlerin **Line Rennwald** sowie die Nationalrätinnen **Min Li Marti** und **Mattea Meyer**.

Freitag, 17. Februar 2017, 19–21 Uhr, anschliessend Apéro
Campus Muristalden (Aula), Muristrasse 8, Bern
(Bus Nr. 12 vom Bahnhof in Richtung Zentrum Paul Klee bis Station Liebegg in 8 Minuten) | Eintritt frei

SP